

Vermögensschutz in unsicheren Zeiten

1. Es gibt keine absolute Sicherheit

Wer sein Vermögen schützen will, muss sich von der Illusion verabschieden, dass es absolute Sicherheit geben könnte. Kein System, kein Staat und keine Anlageform ist auf Dauer stabil. Wirtschaftliche, politische oder gesellschaftliche Umbrüche können jede noch so solide erscheinende Struktur innerhalb kürzester Zeit erschüttern. Sicherheit ist immer relativ – sie hängt von den jeweiligen Rahmenbedingungen ab.

2. Diversifikation ist die einzige echte Sicherheit

Der einzige Schutz gegen unvorhersehbare Entwicklungen liegt in **breiter Diversifikation**. Das bedeutet, Vermögen auf verschiedene Anlageklassen, Regionen und Währungen zu verteilen – und dabei nicht nur auf Papierwerte zu setzen. Sachwerte, Edelmetalle, Rohstoffe, liquide Rücklagen und ausgewählte Unternehmensbeteiligungen können sich gegenseitig stabilisieren. Entscheidend ist, dass kein Klumpenrisiko entsteht. Wer heute nur einer vermeintlich sicheren Anlage vertraut, läuft Gefahr, morgen alles zu verlieren.

3. Was heute sicher scheint, kann morgen gefährdet sein

Geschichte und Erfahrung zeigen: Was heute als unantastbar gilt, kann morgen durch neue Gesetze, politische Entscheidungen oder wirtschaftliche Krisen an Wert verlieren oder sogar enteignet werden. Banken, Staaten und ganze Währungssysteme können ins Wanken geraten. Deshalb ist es entscheidend, regelmäßig zu prüfen, **ob die eigenen Schutzmaßnahmen noch den aktuellen Realitäten entsprechen**. Vermögensschutz ist kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess.

4. Warum die Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Krisenvorsorge so wichtig ist

In einer Welt, die sich immer schneller verändert, zählt vor allem eines: **rechtzeitig informiert zu sein**. Wer Entwicklungen frühzeitig erkennt, kann handeln, bevor andere reagieren – und so Vermögen bewahren, während andere es verlieren. Genau hier setzt die **Gesellschaft für Krisenvorsorge** an. Als Gemeinschaft von Fachleuten, Analysten und vorausschauenden Bürgern sind wir **am Puls der Zeit**. Wir beobachten die globalen Entwicklungen, analysieren wirtschaftliche

und politische Trends und informieren unsere Mitglieder **frühzeitig**, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern. Vor allem, wir beobachten die Zusammenhänge!

So können Sie Ihr Vermögen nicht nur schützen, sondern aktiv gestalten – flexibel, informiert und vorbereitet auf das, was kommt.

Denn eines ist sicher: **Sicherheit entsteht durch Wissen, Vorbereitung und Vernetzung – nicht durch Vertrauen in staatliche Garantien.**

Vermögensschutz: konkrete Empfehlungen & Begründungen

Leitplanken: 1) Es gibt keine absolute Sicherheit. 2) Diversifikation ist die einzige „Sicherheit“. 3) Was heute sicher scheint, kann morgen unsicher werden. 4) Deshalb: organisiert informiert bleiben (z. B. Gesellschaft für Krisenvorsorge).

1) Edelmetalle mit Augenmaß – Silber bevorzugen, Gold nur gezielt

Empfehlung

- Silber (physisch, vorzugsweise gängige Anlagemünzen in kleinen Stückelungen) als Kernbaustein.
- Gold nur wohldosiert, physisch im direkten Besitz (kein Papiergold/ETF, keine Auslagerung mit schwacher Durchsetzung).

Begründung

- **Goldverbots-Risiko:** Historisch erfolgreich durchgesetzt (USA 1933; 13 185 t eingezogen) – damit real, nicht theoretisch. Deutschland kannte mehrfach Verbote/Restriktionen; heute erleichtern Geldwäsche-/Meldepflichten die spätere Durchsetzung (Barkauflimit 2 000 €).
- **Papiergold/ETFs:** Auslieferungsrisiken dokumentiert; im Ernstfall kann physische Auskehr scheitern.

- **Auslandslagerung/Zollfreilager:** juristische Durchsetzung unsicher; Diebstahls-/Zugriffs-/Konfiskationsrisiken; Goldverbote erfassten historisch auch Auslandsbestände.
- **Silber als „besseres Gold“:** (eig. Kapitel im Buch) argumentiert u. a. mit geringerer politischen Begehrlichkeit, breitem industriellem Einsatz und Alltags-Tauschfähigkeit durch kleine Nominale.

Do's

- Bevorzuge Standard-Bullionmünzen, kleine Stückelungen (Liquidität/Tausch).
- Keine Verwässerung durch Sammleraufschläge/Numismatik (preissturzgefährdet in Krisen).

2) Immobilien: sehr vorsichtig, besonders bei Vermietung

Empfehlung

- Keine Klumpenrisiken in vermieteten Wohnimmobilien.
- Selbstnutzung nur mit moderater Verschuldung; notfalls temporär **mieten statt besitzen** (Crash-Phase), um Lastenausgleich und Preisverfall zu umgehen.

Begründung

- Historisch lange „Totphasen“: nach 1923 in Köln ~31 Jahre wirtschaftlich „tot“ (Chart zeigt massiven Preisverfall bis Mitte 1950er).
- In Krisen: Mietausfälle, gesetzlicher Mieterschutz/Unkündbarkeit, zusätzliche Abgaben (historisch u. a. Mietzinssteuer).
- **Künftiger Lastenausgleich:** 50 % auf Vermögenswerte als realistische Annahme; bei Preissturz kann Nettovermögen aufzehren. Beispiel Mietshaus (50 % Abgabe + Preisfall) → wirtschaftlich ruinös.

Do's

- Wenn halten: Liquiditätsreserve für Leerstand/Abgaben, keine hohe Beleihung.
- Prüfe Nießbrauch/Wohnrechte/Übertragungen (wertmindernd für Bemessung) nur mit Fachberatung.

3) Aktien & Fonds/ETFs: nur als kleine Beimischung (3–5 %) – wenn überhaupt

Empfehlung

- Kernvermögen nicht in Aktien, keine „aussitzen“-Strategie; keine synthetischen ETFs.

Begründung

- Historik: Dow 1929–1932 ~-90 %, Erholung auf Einstand teils ~30 Jahre; „Zwischenerholungen“ täuschen (Bärenmarktrallys).
 - **ETFs:** Synthetische Replikation = Kontrahenten-/Derivate-Risiken; selbst physische ETFs = Asset-Risiko (Aktien/Anleihen/Rohstoffe fallen in Depression).
-

4) Derivate/Hedging: nicht auf Krisenschutz verlassen

Empfehlung

- Keine Schutz-Wetten als Hauptsicherung (Puts, Swaps etc.).

Begründung

- Emittenten-/Clearing-Risiko, Markt-Schließungen, gesetzliche Aussetzung/Annullierung möglich; nominelles Derivate-Universum gigantisch, bricht im Systemschock wie Kartenhaus.
-

5) Anleihen & Lebensversicherungen: kritisch bzw. meiden

Empfehlung

- Staats-/Unternehmensanleihen in Krisen meiden; klassische LV-Verträge als „Crashschutz“ untauglich.

Begründung

- 1948 Währungsschnitt bei Anleihen 1:10 (Vorbildcharakter).
-

- Lebensversicherer sind hoch in festverzinslichen Papieren/Anleihen engagiert; in Depression drohen Ausfälle. Historisch: Umstellung LV 100:6,5 + ggf. Abgaben.

6) Bank-/Kontoguthaben & Bargeld: Streuung + Belege + moderates Cash-Polster

Empfehlung

- Guthaben auf **mehrere kleinere Institute** verteilen (Sparda, Sparkassen/VR, nicht Großbanken).
- **Bargeldpolster** halten (Strafzinsen/Bail-in umgehen) – Abhebungen sauber dokumentieren.

Begründung

- **Bail-in seit 2017:** unbesicherte Gläubiger/Kundengelder können herangezogen werden (SAG, BaFin).
- Bargeld: schützt vor Strafzinsen/Bail-in; spätere Nachweispflichten beachten (sauberes Geld).

7) Auslandsbanken/„sichere Häfen“: keine Garantie

Empfehlung

- Keine trügerische Sicherheit in CH/LI/NO/CA/AU/SG; Auslands-Schließfächer/Bargeld besonders riskant.

Begründung

- Vernetzung & Immobilienblasen (CH), Währungs-/Notenbankexposures, Grenz-/Umtauschfallen (z. B. alte CHF-Banknoten/Umtauschquoten), geopolitische Risiken, erschwerte Rechtsdurchsetzung.

8) Kryptowährungen: max. Spielgeld (nur das was man auch verlieren kann)

Empfehlung

- Nur wenn unbedingt, in sehr kleinem Umfang; Cold-Storage beherrschen.

Begründung

- Extreme Volatilität, Totalverlustrisiko, Hacker/Plattformrisiko, fehlende einklagbare Gegenpartei.

9) „Luxus-Sachwerte“: nicht als Schutzbaustein

Empfehlung

- Oldtimer, Uhren, Kunst, Numismatik, Diamanten, hochpreisige Weine/Whiskys — allenfalls Hobby/kleine Beimischung, nicht Schutzkern.

Begründung

- Nachfrage bricht in Depression weg; teils historische Preisstürze 80–90 % dokumentiert; Liquidität dünn.

10) Agrar-/Energie-nahe Sachwerte: selektiv & praxisnah

Empfehlung

- Kleine, praxisnahe Engagements mit realem Nutzen (z. B. Obst/Imkerei/Weinberg-Beteiligungen, PV-Optionen bei Landwirten – polit. Rahmen abwarten).

Begründung

- Lebensmittel/Energie sind Grundgüter; Importzölle/Devisenknappheit verändern Nachfrage zugunsten heimischer Produktion.

11) Lastenausgleich & Währungsreform: realistisch einpreisen

Empfehlung

- In Szenarien denken: Währungsschnitt, 50 % außerordentliche Abgabe auf Vermögen (historischer/analoger Maßstab), Zwangshypotheken möglich. Klumpen in nominellen Forderungen und vermieteten Immos reduzieren.

Begründung

- Historie 1948/1952 (Währungsschnitt/Lastenausgleich) + heutige Schuldenlage → Abgaben plausibel; Beispielrechnungen zeigen, wie selbst schuldenfreie Sachwerte unter Abgabe+Preisfall erodieren.

12) Renten/Pensionen: nur Grundabsicherung erwarten

Empfehlung

- Private Krisen-Liquidität und reale Tauschmittel vorhalten; nicht auf aktuelles Rentenniveau bauen.

Begründung

- Umlageverfahren leidet in Depression (Arbeitslosigkeit/geringere Beiträge); Aussicht: künftige „Grundrente“ statt heutiger Leistungszusagen.

13) Organisieren & informiert bleiben

Empfehlung

- Strukturierte Diversifikation, regelmäßige Lage-Checks, dokumentierte Bestände, Zugriffssicherung, und: **Mitgliedschaft/Netzwerk** für Frühwarnungen und Handlungsleitfäden.

Quick-Checkliste (kurz)

-  Silber physisch (kleine Stückelungen).
-  Gold: nur begrenzt, **im Eigenbesitz**; kein ETF/Zertifikat/Auslandsverwahrer.
-  Keine Klumpen in vermieteten Immos/Aktien/Anleihen/LV.
-  Bankguthaben streuen, **keine** Großbanken; Bargeldpolster mit Belegen.
-  Keine „Flucht“ aufs Auslands-Konto als Allheilmittel (es gibt kein Allheilmittel).
-  Krypto.

Disclaimer der Gesellschaft für Krisenbewältigung (GfK)

1. Allgemeine Hinweise

Die in diesem Dokument dargestellten Informationen zur **Vermögenssicherung** dienen ausschließlich allgemeinen Bildungs- und Informationszwecken. Sie stellen **keine individuelle Finanz-, Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung** dar. Die Inhalte basieren auf allgemein zugänglichen Quellen sowie aktuellen Markteinschätzungen und ersetzen keine persönliche Analyse der individuellen Situation des Lesers.

2. Keine Haftung für Entscheidungen oder Handlungen

Die **Gesellschaft für Krisenbewältigung (GfK)** übernimmt keine Haftung für Verluste, Schäden oder sonstige Nachteile, die durch die Anwendung oder Nichtanwendung der dargestellten Informationen entstehen könnten. Jede Vermögensentscheidung erfolgt auf eigene Verantwortung. Eine Haftung der GfK, ihrer Autoren oder Partner ist ausgeschlossen, sofern kein vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten vorliegt.

3. Bedeutung individueller Beratung

Vermögenssicherung ist stets von der persönlichen Lebenssituation, rechtlichen Rahmenbedingungen und steuerlichen Aspekten abhängig. Daher empfiehlt die GfK ausdrücklich, **vor jeglicher Umsetzung von Maßnahmen zur Vermögenssicherung eine qualifizierte Beratung durch einen Rechtsanwalt, Steuerberater oder Finanzexperten** in Anspruch zu nehmen. Nur diese Fachleute können eine individuelle und rechtssichere Beurteilung Ihrer Situation gewährleisten.

4. Quellen und externe Verweise

Verweise auf externe Websites, Autoren oder Publikationen dienen ausschließlich der zusätzlichen Information. Die GfK übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität externer Inhalte. Für den Inhalt verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

5. Zukunftsgerichtete Aussagen

Einige Aussagen in diesem Dokument können sich auf zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen. Solche Prognosen basieren auf aktuellen Einschätzungen und unterliegen naturgemäß

Unsicherheiten. Tatsächliche Entwicklungen können erheblich von den dargestellten Erwartungen abweichen. Eine Verpflichtung zur Aktualisierung dieser Aussagen besteht nicht.

6. Urheberrecht

Alle Texte, Analysen und Inhalte dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Gesellschaft für Krisenbewältigung erlaubt.

7. Geltendes Recht

Dieser Disclaimer unterliegt dem Recht der **Bundesrepublik Deutschland**. Gerichtsstand ist, soweit gesetzlich zulässig, der Sitz der Gesellschaft für Krisenbewältigung (GfK).